

Presseinfo zur Roadmap Wärmepumpe des Bundesverband Wärmepumpe e.V. 29.04.2021

Bundesverband Wärmepumpe legt Roadmap für die Dekarbonisierung des Gebäudesektors vor

Berlin, 29. April 2021. Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude hat Dynamik in den Heizungsmarkt gebracht. Im vergangenen Jahr hat die Branche bereits eine Million Wärmepumpen erreicht. Doch der Weg ist noch weit. Klimastudien sehen einen Technologiewechsel im Heizungskeller als erforderlich an: bis zum Jahr 2030 sollten sechs Millionen Wärmepumpen installiert sein. Dafür kommt es wesentlich auf die nächste Legislaturperiode an. Durch die richtigen Weichenstellungen könnte schon bis zum Ende der kommenden Legislaturperiode der Einsatz von Wärmepumpen verdreifacht werden.

In der Politik ist die Notwendigkeit der Wärmewende mittlerweile angekommen: Die (vorläufigen) Wahlprogramme von SPD und B90/Die Grünen sehen vor, den Ausbau der Wärmepumpen-Technologie in den nächsten Jahren immens zu unterstützen. Doch was bisher noch fehlt, ist eine dezidierte Strategie für die Wärmewende, wie es sie für die Energiewende im Stromsystem schon seit Jahren gibt.

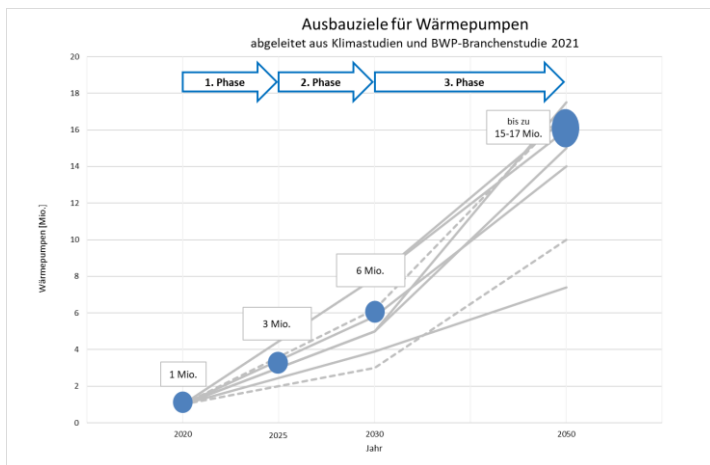
Der Bundesverband Wärmepumpe will die Pläne der Parteien unterstützen und legt nun eine „Roadmap Wärmepumpe“ vor, welche einen prägnanten Weg zu Dekarbonisierung des Gebäudesektors aufzeigt. Die Roadmap benennt notwendige Ausbauziele für Wärmepumpen, die sich an den aktuellen Klimastudien orientieren (drei Millionen installierte Geräte bis 2025, sechs Millionen bis 2030). Sie unterteilt den Weg in Zwischenschritte und beschreibt einen notwendigen Katalog an Maßnahmen, um auf dem richtigen Pfad zum Ziel zu bleiben. Zudem werden die Wechselwirkungen zwischen politischen Handlungsschritten und den zu erwartenden Marktentwicklungen erläutert.

Dr. Martin Sabel: *„Unsere Roadmap zeigt auf, was in der kommenden Legislatur für die Wärmewende zu tun ist und wo die Hebel für einen schnellen Fortschritt liegen. Damit legen wir der Politik das Heft des Handelns in die Hand. Vor allem wird sie gleich zu Beginn der Legislatur entschlossen an der Entlastung des Strompreises arbeiten müssen.“*

Mit der Fortführung der neuen Förderung und einer deutlichen Entlastung des Strompreises in Höhe der EEG-Umlage, kann die aktuelle Dynamik im Wärmemarkt nicht nur verstetigt, sondern sogar verstärkt werden. Hingegen sind vom CO₂-Emissionshandel vorerst nur geringe Einflüsse auf die Wärmewende zu erwarten, denn eine wirkliche Lenkungswirkung wird das Instrument in seiner derzeitigen Ausgestaltung erst gegen Ende des Jahrzehnts entfalten können.

Die Roadmap wurde im Verband auf der Basis von Studien der Forschungsstelle für Energiewirtschaft in München (FfE) und der PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) erarbeitet. Sie bezieht dabei Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Auswirkungen fehlender Planungssicherheit und Potenzialanalysen zum Gebäudebestand und CO₂-Einsparungen ein. Im Zeitverlauf strukturiert die Roadmap den Ausbau der Wärmepumpen-Technologie in einen 3-phasigen Transformationsprozess, in welchem sich zunächst der Wärmemarkt in zwei Phasen bis zum Jahr 2030 auf erneuerbare Energien ausrichtet. In der ersten Phase (2021-2025) muss eine signifikante Strompreisentlastung die notwendige Marktdynamik auslösen. Während der zweiten Phase (2025-2030) profitieren

Wärmepumpen von dem dann etablierten höheren und damit wirksameren CO₂-Preis. In einer dritten Phase von 2030 bis 2050 wird es darum gehen die Dekarbonisierung des restlichen Gebäudebestands voranzutreiben. Durch einen klaren Plan für den Wärmepumpen-Ausbau und entsprechende wirtschaftliche Rahmenbedingungen steigt die dringend notwendige Planungssicherheit für Endkunden, Handwerker, Contractoren und Hersteller. Attraktive Geschäftsmodelle mit Wärmepumpen entwickeln sich. Stadtwerke, Wohnungsunternehmen und weitere Akteure befassen sich intensiver mit den entstehenden Möglichkeiten von Wärmepumpen, statt auf fossile Energieträger zu setzen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im diesjährigen Panel des BWP bei den Berliner Energietagen am 29. April wider. Hier zeigen u.a. Prof. Volker Quaschnig (HTW Berlin, Scientists-for-Future), der Quartiersplaner Prof. Manfred Fisch sowie die Autoren der Studien von FFE und PWC auf, welches die treibenden Faktoren und Hemmnisse für einen ambitionierten Wärmepumpenausbau sind und stellen spannende Projekte aus der Praxis vor.



Ausbauziele bei 3 Mio. installierten Wärmepumpen bis 2025, 6 Mio. bis 2030. Zielvorgabe für 2050 in einem Korridor mit in der Spitze 15-17 Mio. Installationen. Die grauen Linien zeigen die Ausbaupfade nach verschiedenen Klimastudien

Bei Rückfragen oder um weiteres Material anzufordern, melden Sie sich bitte gern in Pressebüro. Weiteres Material auf Anfrage.

Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind rund 500 Handwerker, Planer, Architekten, Bohrfirmen sowie Heizungsindustrie und Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren. Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 20.000 Personen und erwirtschaftet eines Jahres von rund 2,5 Milliarden Euro. Derzeit nutzen rund eine Million Kunden in Deutschland Wärmepumpen. Pro Jahr werden ca. 90.000 neue Anlagen installiert, die zu rund 90 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt werden (www.waermepumpe.de)

Pressekontakt

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)
Hauptstraße 3
10827 Berlin
Telefon: 030 208 799 716
E-Mail: weinhold@waermepumpe.de
www.waermepumpe.de